



DER LANDARBEITER

ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES MIT DEN MITTEILUNGEN
DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

AUSGABE 6 - 2022 - 76. JAHRGANG



LANDARBEITER-
EHRUNGEN 2022

4

STELLEN AUS-
SCHREIBUNG

5

AUSFLUG ELSASS

6 - 13

MITGLIEDSCHAFT
BEIM TLFAB

16 - 18

www.lfb.at/tirol - www.lak-tirol.at

INHALT

MEINUNG AKTUELL - LANDESOBMANN	3
SPRECHTAGE LAK	3
LANDARBEITEREHRUNGEN 2022	4
STELLENAUSSCHREIBUNG	5
AUSFLUG ELSASS	6 - 13
KINDERERZIEHUNG – RELEVANT FÜR DIE PENSIONVERSICHERUNG?	14
LANDES-LEHRLINGS-WETTBEWERB DER JUNGEN GÄRTNER*INNEN	15
MITGLIEDSCHAFT BEIM TLFAB	16 - 18
SCHULABSCHLUSS IN DER FACHBERUFSSCHULE FÜR GARTENBAU	19
FÖRDERUNGEN LAK	19
SENIORENALTAG	20 - 21
VERSTORBENER EHEM. OVM	21
GÄRTNERTIPP	22 - 23
KONTAKT	24

WAHLTAG

LANDESOBMANN
ANDREAS GLEIRSCHER



Auf den ersten Blick ist mit 1. Jänner 2020 die Bedeutung der Bundesländer im Landarbeitsrecht gesunken, da die Gesetzgebungskompetenz zum Bund wanderte und den Ländern „nur noch“ der Vollzug in diesem Bereich blieb. Befasst man sich mit der Materie aber näher, werden zwei Dinge schnell klar. Zum einen steht den Ländern nach wie vor die Gesetzgebungskompetenz im Bereich der gesetzlichen Interessenvertretungen auf dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft zu und zum anderen obliegt ihnen auch noch das Arbeits- und Besoldungsrecht aller Bediensteten in landwirtschaftlichen Betrieben des Landes und von Gemeinden. Gerade letzteres betrifft Hunderte von Kammermitgliedern.

Unterm Strich hat sich also nichts daran geändert, dass gerade in der Land- und Forstwirtschaft viele Entscheidungen auf Landesebene fallen. Daher ist die vorgezogene Landtagswahl am 25. September 2022 nicht nur ein richtungsweisender Tag für unser Land, sondern auch für alle Dienstnehmer:innen in der Tiroler Land- und Forstwirtschaft.

Dass wir in den vergangenen 14 Jahren viel für die Dienstnehmer:innen in der Tiroler Land- und Forstwirtschaft erreichen konnten, hat sicher auch mit der guten Arbeit der Tiroler Volkspartei zu tun. Mit dem

scheidenden Landeshauptmann Günther Platter hatten wir immer einen verlässlichen Partner an unserer Seite. Unsere Anliegen fanden stets ein offenes Ohr und ich bin davon überzeugt, dass die seitens des Landes zur Verfügung gestellten Fördermittel, etwa für die Ehrungsfeiern, den Eigenheimbau oder für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder, genauso wie die Unterstützung bei Gesetzesänderungen, lange nicht in jenem Ausmaß angefallen wären, wie es sich die Dienstnehmer:innen der Tiroler Land- und Forstwirtschaft verdient haben.

Diese Politik gilt es meines Erachtens fortzusetzen, weswegen ich eine zukünftige Regierung, sodann unter Landeshauptmann Anton Mattle und seinem Team, uneingeschränkt unterstützen möchte. Am 25. September bekommen wir wieder die Gelegenheit, mitzubestimmen, ob die Anliegen und Sorgen der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge, Beschäftigten und Pensionisten weiterhin gehört werden oder nicht. Schon wenige Tage darauf, am 9. Oktober 2022, dürfen wir bei der Wahl des Bundespräsidenten erneut von unserem demokratischen Recht Gebrauch machen. In beiden Fällen gilt meine Bitte: Gehen wir wählen und wählen wir mit Bedacht.

Andreas Gleirscher

SPRECHTAGE DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

LIENZ	10. OKTOBER 2022	10:00-12:00 UHR
IMST	12. OKTOBER 2022	09:00-11:30 UHR
REUTTE	12. OKTOBER 2022	13:30-15:30 UHR
WÖRGL	19. OKTOBER 2022	09:00-12:00 UHR
ROTHOLZ	19. OKTOBER 2022	13:30-15:30 UHR
ST. JOHANN I.T.	20. OKTOBER 2022	14:00-16:00 UHR

Die Sprechstage finden in den jeweiligen Bezirkslandwirtschaftskammern statt

Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Pensionisten erhalten hiebei von Mag. Johannes Schwaighofer Auskünfte in Fragen des Arbeitsrechtes, des Sozialrechtes (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung), des Steuerrechtes und in allgemeinen Rechtsfragen sowie von DI Lorenz Strickner BSc, ABL, in Fragen der Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaues und des sonstigen Förderungswesens der Landarbeiterkammer. - Unterlagen sind mitzubringen!

Wir bitten vorab um verlässliche Anmeldung!

LANDARBEITEREREHRUNGEN 2022



Im Rahmen der diesjährigen Landarbeiterehrung werden **153** land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer mit langdauernder Dienstzeit in der heimischen Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet.

Für die Überreichung der Ehrengaben (Treueprämien, Diplome, Anstecknadeln) an die Jubilare sind 4 Ehrungsfeiern vorgesehen, für die folgende Termine fixiert wurden:

BEZIRK LIENZ

08. OKTOBER 2022 IN LIENZ

BEZIRKE IMST, LANDECK UND REUTTE

22. OKTOBER 2022 IN IMST

BEZIRKE KUFSTEIN UND KITZBÜHEL

05. NOVEMBER 2022 IN HOPFGARTEN I. B.

BEZIRKE INNSBRUCK-STADT, INNSBRUCK-LAND UND SCHWAZ

12. NOVEMBER 2022 IN RUM

Die Landarbeiterkammer Tirol sucht zum ehestmöglichen Eintritt eine/n Mitarbeiter/in (m/w/d) im Bereich

Sekretariat / Förderungsreferat

30 - 40 Stunden pro Woche.

Ihre Aufgaben:

- Büroorganisation inkl. Schriftverkehr und Ablage
- Funktionärsbetreuung und Mitgliederverwaltung
- Vor- und Nachbereitung von Sitzungsunterlagen
- Terminkoordination und –verwaltung
- Vorbereitung der Landarbeiterehrungen
- Überprüfung von Betriebsratsfonds

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Matura
- Sehr gute MS-Office-Kenntnisse
- Mehrjährige Berufserfahrung im Sekretariatsbereich von Vorteil
- Einsatzbereitschaft, Eigenverantwortung und Verlässlichkeit
- Ausgezeichnete Kommunikation in Wort und Schrift
- Führerschein B

Unser Angebot:

- Verantwortungsvolle Tätigkeit
- Befristung für ein Jahr mit Chance auf Übernahme
- Dienstort Innsbruck
- Leistungsgerechte Entlohnung mit Sozialzulagen wie Fahrtkostenzuschuss, Essensgeld etc.
- Gemäß § 9 Gleichbehandlungsgesetz teilen wir mit, dass sich das Gehalt nach der Besoldungsordnung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landarbeiterkammer Tirol richtet und die Einstufung in Entlohnungsklasse 7 in Abhängigkeit von anrechenbaren Vordienstzeiten erfolgt. In Entlohnungsstufe I beträgt das Gehalt derzeit € 2.296,10 brutto bei einer Vollbeschäftigung.

Wenn Sie teamfähig sind und eine abwechslungsreiche und vielschichtige Tätigkeit suchen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte **bis spätestens 31.08.2022** an:

Landarbeiterkammer Tirol
z. Hd. Kammerdirektor Dr. Günter Mösl
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

lak@lk-tirol.at
Tel.Nr. 05 92 92 – 3000

AUSFLUG ELSASS



Nach mehr als zweijähriger coronabedingter Verzögerung konnte die Lehrfahrt des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes nach Frankreich ins Elsass am Morgen des 17.06.2022 endlich beginnen. Tags zuvor war Fronleichnam und in Tirol recht wechselhaftes Wetter. Da wie dort war für das Wochenende jedoch eine Hitzewelle vorausgesagt. 37 Grad in Straßburg schienen einerseits goldenes Wetter und andererseits auch die ein oder andere Strapaze bei der Städtebesichtigung erahnen zu lassen. Am Morgen des 17.06. herrschte jedoch noch eine angenehme Frische. Für die meisten ging es schon früh los. Zwei Busse sollten uns ins Elsass bringen. Der eine startete in Kufstein um 05:00 Uhr, der andere in Innsbruck um 06:00 Uhr. Jeweils erreichten sie ihre weiteren Zwischenhalte im Unter- und Oberland und sammelten so nach und nach alle 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf. Im Oberländer Bus hatte die Reiseleitung Landesobmann

Präsident Andreas Gleirscher übernommen, im Unterländer Bus war dies der Rechtsreferent der Landarbeiterkammer, Mag. Johannes Schwaighofer.

Die Reise hatte reibungslos und mit den besten Vorzeichen bereits begonnen, sodass auch die erste kleinere Überraschung keine nachhaltig negativen Auswirkungen hatte: Beim ersten Halt bei der Autobahnraststätte Hohenems in Vorarlberg war genügend Zeit für ein schönes Frühstück eingeplant worden, nicht nur eigennützig, denn auch unsere Busfahrer Dietmar und Mario mussten spätestens alle vier Stunden eine halbe Stunde Pause machen. Dumm nur, dass die Raststätte wegen Umbauarbeiten bereits seit Wochen geschlossen hatte, wie wir erst vor Ort erfuhren. Glücklicherweise war der Tankstellenshop und WC-Anlagen aber in Betrieb und die Reiseleiter konnten sich mit mitgebrachtem Studentenfutter als Notfrühstück bei der ein oder anderen Teilnehmer*in bestimmt einschmeicheln. Das Frühstück beim nächsten Halt nachzuholen wäre bestimmt um einiges teurer zu stehen gekommen, schließlich führte die Reisegruppe der Weg direkt in die Schweiz und zwar am Bodensee und St. Gallen vorbei über Zürich Richtung Basel, mit kurzem Stopp auf einer Schweizer Raststätte, ehe die französische Grenze passiert und dem Rhein folgend das erste Ziel im Elsass, nämlich Mulhouse gegen Mittag erreicht wurde.



In Mulhouse liegt das Restaurant Sauwadala, in welchem wir wie vom Reisebüro geplant ein 3-Gänge-Menü genießen durften. Den Busfahrern war das Menü leider nicht vergönnt. Vielmehr bewiesen sie uns beim „so nah wie möglich zum Restaurant Rankommen“, dass sie ihre Profession wirklich beherrschten und darüber hinaus über starke Nerven verfügten. Mit dem Reisebus zum kleinen aber feinen Restaurant in der Fußgängerzone zu kommen, ist tatsächlich keine leichte Übung.



Gut gestärkt und bei weiter steigenden Temperaturen ging es nachmittags weiter zum ersten Ausflugsziel und zwar zur Hochkönigsburg kurz nach Colmar am Weg nach Straßburg. Die Burg gehört zu den größten Touristenattraktionen Frankreichs. Sie ist auch von den Abmessungen her sehr groß und darüber hinaus auf einem sehr hohen Punkt gelegen, weswegen wir sie schon von weitem ausmachen konnten. Bemerkenswert ist, dass die Burg so originalgetreu wie möglich kurz vor dem ersten Weltkrieg durch das Deutsche Kaiserreich wieder aufgebaut wurde. Praktischerweise dachten die Deutschen bereits damals nicht nur an die Verwendung der Burg als Museum, sondern planten eine großzügige Durchzugsstraße hoch zur Burg und den Hügel auf der anderen Seite wieder hinunter,



was es unseren Busfahrern mit Ausnahme der vielen Kurven doch etwas leichter machte, da sie nicht reversieren mussten. Der Burghügel ist des Weiteren komplett bewaldet. Die Teilnehmer*innen spürten am eigenen Leib, welche Schattenspendende Bäume sein können und wie sehr Wald in der Lage ist, die sommerliche Hitze um einige Grad zu lindern.



Nachdem am Ende der Tour noch genügend Zeit war, um sich zu erfrischen und das ein oder andere eindrucksvolle Erinnerungsfoto vom herrlichen Panorama des Rheintals zu machen, ging es für die



Reisegesellschaft schon wieder weiter zum Ziel des ersten Reisetages. Wenige Fahrminuten von der Burg entfernt lag etwas außerhalb von Colmar das Hotel l'Europe. Glücklicherweise fanden alle ein Zimmer vor und hatten sogar noch etwas Zeit, ehe mit einem weiteren 3-Gänge-Menü im Hotel gegen 19:30 Uhr das Abendessen genossen werden konnte. Obschon bei vielen der lange Reisetag Tribut zollte, fanden doch einige einen ruhigen Ausklang bei einem schönen Abendspaziergang in der Umgebung des Hotels oder saßen bei dem ein oder anderen Gläschen noch gemütlich beisammen.

Am nächsten Tag ging es allerdings schon zeitig los. Um 08:30 Uhr sollte die Fahrt nach Straßburg beginnen, um die dortigen Reiseführerinnen bei einem Busterminal zu treffen. Hatten am Vortag doch noch einige auch längere Hosen an, so zählten am zweiten Tag praktisch alle auf die Vorzüge kürzerer Kleidung. Die noch höheren Temperaturen des Samstags und der Straßburger Innenstadt sollten ihnen jedenfalls recht geben. Los ging die Führung durch Straßburg aber noch im klimatisierten Bus. In einer Rundfahrt wurden die Teilnehmer*innen über die Geschichte der Stadt, schöne Parks und Kanäle aber v.a. auch das etwas abseits der Innenstadt befindliche EU- und Europaratsviertel mit Wissen und Eindrücken versorgt. Sehr interessant: In Straßburg kommt und bleibt der Storch besonders gern.



Für die Besichtigung der Innenstadt ließen wir die Busse wieder zurück und folgten unseren jeweiligen Reiseleiterinnen. Wiederum an vielen geschichtsträchtigen Orten, Straßen und Plätzen vorbei kamen wir sodann auch zum spektakulären Zentrum der Stadt: Dem Münster von Straßburg. Die Kathedrale mit seinem 142 Meter hohen Nordturm ist das höchste im Mittelalter gebaute Bauwerk überhaupt und war bis 1874 das höchste Bauwerk der Menschheit. Wie das oft so ist, wenn man gerne



mehr davon hätte, verging die Zeit wie im Flug und führten uns die Reiseführerinnen gerade noch rechtzeitig zum bereits gebuchten Restaurant Nähe des Hauptbahnhofs. Aus der Sicht des Restaurants hätten wir uns jedoch mehr Zeit lassen können: Sie erwarteten uns erst vier Tage später und wollten uns partout nichts anbieten. Genau genommen war die Sache sehr ärgerlich, schließlich betraf auch das zweite unvorhergesehene Problem das für die Moral so wichtige Essen, zumal alle nach dem langen Vormittag doch auch hungrig waren. Auch, waren wir etwa 20 Minuten extra für das Restaurant Richtung Bahnhof gelaufen. Glücklicherweise nahm keiner den Zug, sondern machte sich die Gruppe wieder Richtung Zentrum auf, wo Gastwirte gerne den Hunger der Gäste stillten.

Der Nachmittag konnte sich bis 15:30 Uhr frei eingeteilt werden. Einige nutzten die Freiheit zur Bootstour auf der Ill, andere überzeugten sich, dass der Münster wirklich einmal das höchste Bauwerk der Menschheit war. Allen gemein war, dass man sich angesichts der dafür sehr einladenden Temperaturen gerne für ein Kügelchen Eis entschied. Genau so bunt wie mancher Eisbecher waren kurz darauf auch die Regenbogenfahnen einer Pride Parade, die sich eindrucksvoll durch Straßburg zog. Aufgrund der Menschenmassen mussten wir uns einen anderen Weg als von den Reiseführerinnen gezeigt zurück zu den Bussen suchen, kamen jedoch einmal mehr rechtzeitig und vollzählig wieder dort an.



Unsere Busfahrer hatten sich eine besondere Überraschung für uns überlegt. Sie boten uns an, uns nach dem Abendessen im Hotel nach Colmar zu fahren, damit wir auch von diesem kleinen Städtchen noch einen Eindruck gewinnen konnten.

Das Angebot wurde von vielen angenommen, wobei letztlich nur ein Bus, der dafür rappelvoll, fahren brauchte. Zuvor aber stand das letzte gemeinsame Abendessen, wiederum mit 3-Gänge-Menü, im Hotel an. Das Abendessen nutzte zum einen Landesobmann Andreas Gleirscher für eine kleine Ansprache an die Reisegesellschaft, zum anderen Josef Altenweisl für eine Videobotschaft aus dem Speisesaal an Bezirksobmann Peter Kofler, der zur gleichen Zeit seine Hochzeit feierte. Bei all dem wäre sich die Fahrt nach Colmar beinahe nicht mehr ausgegangen, zahlte sich aber dennoch voll aus, da eineinhalb Stunden lang die Colmarer Stadtkulisse bei Nacht bewundert werden konnte. Einzig die Nachtgastronomie von Colmar schien mit einer Horde von 50 Tirolern kurzzeitig überfordert zu sein.



Der nächste Tag war bereits Heimreisetag. Beim Morgenappell im Reisebus konnte Vollzähligkeit

vermeldet werden und schien alles Gepäck an Bord, weswegen die Heimreise pünktlich starten konnte. Der Rückweg sollte sich gänzlich anders gestalten als die Hinfahrt. Geplant war, den Rhein zu überqueren und sodann auf deutscher Seite den Weg Richtung Heimat einzuschlagen, wobei uns die Route noch in den Schwarzwald mit Pau-



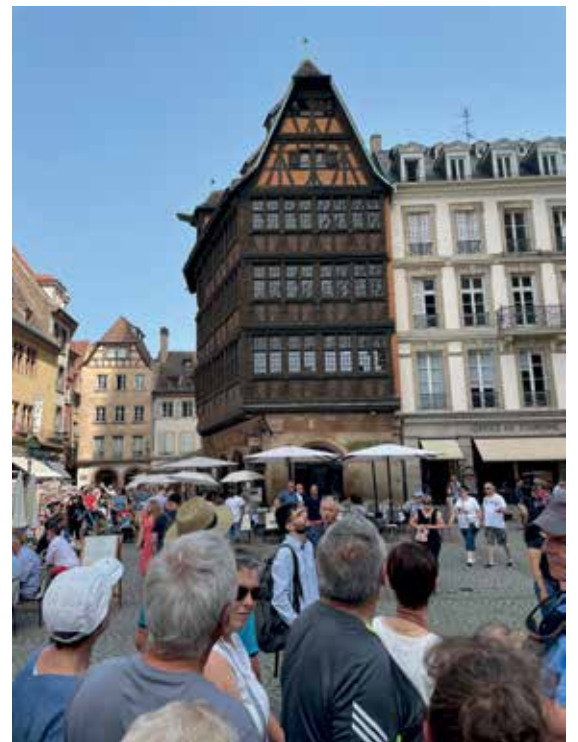
senstopp in Titisee führte. Eineinhalb Stunden am Titisee mussten zum Auffrischen und ein paar Eindrücke gewinnen reichen, ehe es auf Landstraßen und Autobahnen weiter Richtung Vorarlberg ging. Aufgrund des geplanten G7-Gipfels fanden Grenzkontrollen statt, glücklicherweise aber nicht auf unserer Seite der Autobahn. Die armen Tröpfe saßen gegenüber und befanden sich in einem absoluten Megastau, der uns komplett erspart blieb.

In der Manier ging es auch weiter bis schließlich alle beim jeweiligen Ausstiegsort wohlbehalten und mit hoffentlich vielen Erinnerungen an eine tolle kurzweilige Reise ins schöne Elsass verabschiedet werden konnten. Wir möchten uns an der Stelle nochmals bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, unseren Busfahrern, Guides und Reiseleitern und v.a. auch bei unserem Reisebüro Idealtours bedanken. Trotz einiger kleiner Pannen ist alles sehr gut gelaufen. Wir sind gespannt, wohin es in etwa zweieinhalb Jahren wieder gehen wird.

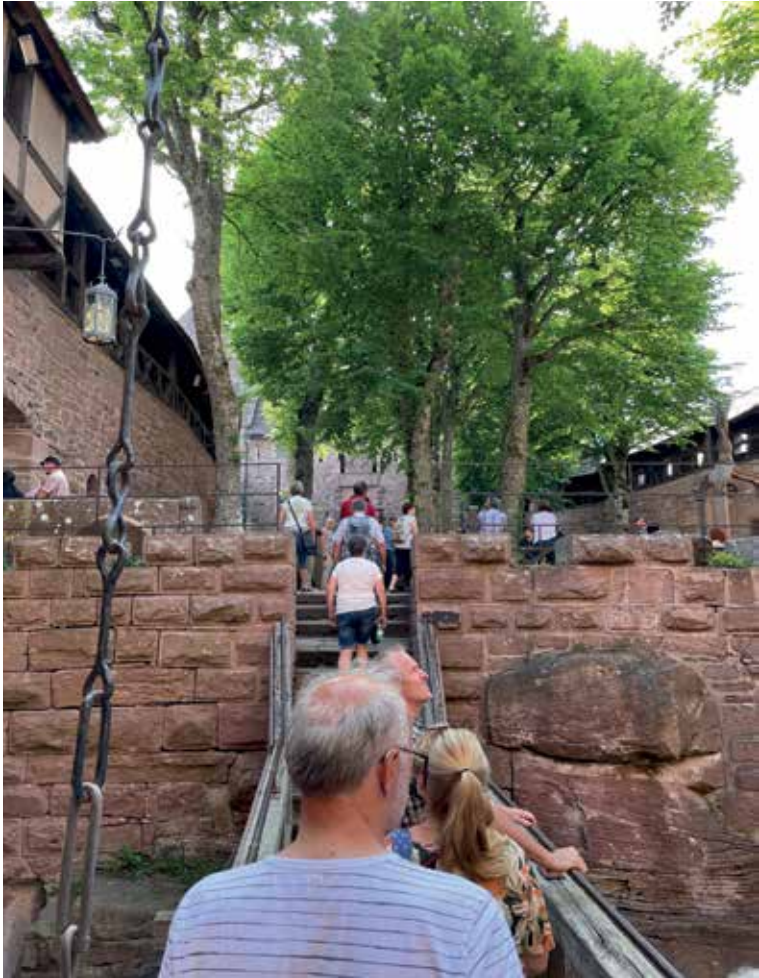


WEITERE BILDEINDRÜCKE...









MITTEILUNG DER LANDARBEITERKAMMER

KINDERERZIEHUNG – RELEVANT FÜR DIE PENSIONSVERSICHERUNG?



Für die Zeit der Erziehung eines Kindes werden maximal die ersten 48 Kalendermonate nach der Geburt als Zeiten einer Teilversicherung angerechnet. Kommt vor Ablauf dieser Maximalfrist ein weiteres Kind auf die Welt, so werden die Kindererziehungszeiten für das ältere Kind durch die neuerliche Geburt begrenzt. Die Kindererziehungszeiten sind jenem Elternteil anzurechnen, welche das Kind tatsächlich und überwiegend erzogen hat.

Für jedes dieser Monate werden 1,78 % von einer fixen Beitragsgrundlage (Wert für 2022: 2.027,75 EUR pro Monat), die jährlich angepasst wird, auf dem Pensionskonto gutgeschrieben. Es ist natürlich möglich, in diesen 48 Monaten - etwa nach der Karenz - auch einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Dadurch werden aber keine doppelten Versicherungsmonate erworben; ein Versicherungsmonat bleibt ein Versicherungsmonat. Der Vorteil liegt hier in der höheren Beitragsgrundlage. Neben den Pensionsbeiträgen aus der Erwerbstätigkeit werden zusätzlich die Beiträge für die Kindererziehungszeiten auf das Pensionskonto gutgeschrieben. Dadurch besteht später Anspruch auf eine höhere Pensionsleistung.

Pensionssplitting

Für jene Elternpaare, bei denen nur ein Elternteil ei-

ner Erwerbstätigkeit nachgeht und sich der andere Elternteil gänzlich der Kindererziehung widmet, gibt es auch die Möglichkeit eines „Pensionssplittings“. Dabei wurde gesetzlich die Möglichkeit der Übertragung von Pensionskontogutschriften vom erwerbstätigen auf den kindererziehenden Elternteil eingeführt. Der kinderbetreuende Elternteil bekommt dadurch später eine höhere Pension, umgekehrt vermindert sich die Pension des übertragenden Elternteils entsprechend.

Es können Teilgutschriften vom Kalenderjahr der Geburt bis zum Kalenderjahr, in dem das Kind sieben Jahre alt wird, übertragen werden. Bei mehreren Kindern dürfen durch einen Elternteil jedoch insgesamt maximal Gutschriften für 14 Kalenderjahre übertragen werden. Eltern können für jedes Jahr die Höhe der Übertragung selbst bestimmen. Der Wert kann als Betrag oder als Prozentsatz festgelegt werden. In jedem Kalenderjahr können aber höchstens 50 % der Teilgutschrift aus einer Erwerbstätigkeit übertragen werden.

Über die Übertragung haben die Elternteile eine unwiderrufliche Vereinbarung abzuschließen. Die Übertragung kann maximal bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres des Kindes bei der Pensionsversicherungsanstalt schriftlich beantragt werden.

LANDES-LEHRLINGS-WETTBEWERB DER JUNGEN GÄRTNERINNEN UND GÄRTNER IN DER FACHBERUFSSCHULE ROTHOLZ



Zum ersten Mal fand am 5. Juli der Landeslehrlingswettbewerb für die „Jungen Gärtnerinnen und Gärtner“ aus Tirol und Vorarlberg in der Fachberufsschule in Rotholz statt. Bei den verschiedensten Aufgabenstellungen zeigte der Gärtner Nachwuchs, was in ihnen steckt. Von praktischen Fähigkeiten und pflanzenbezogenen Arbeiten wie Aussaat, Vermehrung, Schalenbepflanzung mit Beratungsgespräch, Pflanzenschutz, Vermessung, Strauß binden und eine recht anspruchsvolle Erkennungsstraße stand auch theoretisches Wissen auf dem Prüfstand. Unsere Schüler und Schülerinnen meisterten ihre Aufgaben mit Bravour und können so der Facharbeiterprüfung im September „gelassen“ entgegen blicken. Die Sieger des jeweiligen Bundeslandes Tirol und Vorarlberg beeindruckten durch ihre Geschicklichkeit und umfassende Fachkenntnis. Die erst platzierten qualifizierten sich für die Staatsmeisterschaften im September in

„Ehrental“ – Kärnten, wo sie von Frau DI Koller Ingrid begleitet und betreut werden.

Eine große Auswahl an Pflanzen und Schnittblumen wurden von den „Tiroler Gärtnern“ spendiert. Zudem stellten die Gärtnermeister aus Tirol und Vorarlberg die Prüfungskommission: Pless Bernhard – LK Tirol, Seidemann David, Gwiggner Rainer, Rampl Anita – Gärtnerei Gwiggner Walter, Schießling Michael, Jägerbauer Christian, Reinhard Teibon – Blumen Calovini, Einspieler Marcel – LK Vorarlberg, Maria Schwitzer – Landschaftsgestaltung Eder.

Die wirklich tollen Pflanzschalen konnten wir gemeinsam bei einem regen „gärtnerischen Plausch“ im Altenwohnheim Silberhoamat in Schwaz zur „Sommerpflege“ jeder Station übergeben.

Landeslehrlingswettbewerb der Jungen Gärtnerinnen und Gärt-

ner aus Vorarlberg:

1. Maximilian Brinkmann - Gärtnerei Angeloff
2. Florian Blum – Gärtnerei Mahlerhof
3. Laura Obergasser – Stadtgärtnerei Feldkirch

Landeslehrlingswettbewerb der Jungen Gärtnerinnen und Gärtner aus Tirol:

1. Lukas Isser – Botanischer Garten – Innsbruck
2. Teresa Haas – Gartenbau Kerschdorfer
3. Elisa Kröll – Blumenwelt Hödnerhof

AV Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth



WARUM DEINE MITGLIEDSCHAFT BEIM TIROLER LAND- UND FORSTARBEITER- BUND SO WICHTIG IST:

„Nur gemeinsam sind wir stark!“

Steht über allem was wir tun. Was einzeln nicht gelingen kann oder aussichtslos erscheint, das wird durch das Zusammenwirken vieler erst möglich, ob gegenüber Dienstgeber*innen, dem Kollektivvertragspartner, anderen Interessenvertretungen, politischen Organisationen oder Bund, Land und Gemeinden.

Vernetzung

Intern können Mitglieder von der langjährigen Erfahrung anderer profitieren. Die Ortsvertrauensleute sorgen für die Betreuung vor Ort oder leiten die vor Ort nicht lösbaren Fragen auf Landesebene weiter. Dabei legen wir auf einen sehr persönlichen Umgang miteinander, immer auf Augenhöhe, großen Wert. Aber auch extern lassen sich Türen in Politik und Verwaltung und anderen sehr wichtigen Institutionen über die Funktionär*innen und das Landessekretariat leichter öffnen. Unsere Organisation ist übersichtlich gestaltet und lässt sich der Draht vom einzelnen Mitglied zu den Spitzenvertreter*innen leicht und unkompliziert herstellen.

Wer sind wir?

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund ist ein 1949 gegründeter Verein mit freiwilliger Mitgliedschaft zur überparteilichen Interessenvertretung. Wir unterstützen die Arbeitnehmer*innen, Lehrlinge aber auch Pensionist*innen in der Land- und Forstwirtschaft.

Mitgliedsbeitrag

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich im Jahr 2022 auf EUR 57,50 für aktive Mitglieder*innen sowie auf EUR 26,50 für Pensionist*innen und Lehrlinge. Der Mitgliedsbeitrag ist in voller Höhe von der Lohnsteuer absetzbar. Zwischen EUR 11,50 und EUR 28,- bekommen aktive Mitglieder daher vom Finanzamt zurück.

Kollektivvertragsverhandlung

Der Kollektivvertrag legt insbesondere die zwingend einzuhaltenden Mindestlöhne des Dienstverhältnisses fest. Bis auf eine Ausnahme darf der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund für alle Arbeiter*innen auf dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft in Tirol die jeweiligen Kollektivverträge ausschließlich oder zusammen mit der Landarbeiterkammer Tirol verhandeln. Damit das so bleibt sollten die Mitgliederzahlen in den jeweiligen Berufsgruppen so groß wie möglich sein. Aus den Reihen der Mitglieder werden die Vertreter für das Verhandlungsteam der jeweiligen Berufsgruppe gewonnen.

Mitwirkung bei der Landarbeiterkammer Tirol

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund stellt seit vielen Jahrzehnten die einzige wahlwerbende Gruppe bei den Landarbeiterkammerwahlen. Sämtliche Funktionär*innen der gesetzlichen Interessenvertretung sind daher Mitglieder des Land- und Forstarbeiterbundes und können daher auf die Arbeit der Landarbeiterkammer maßgeblich Einfluss nehmen. Aufgrund dieser



engen Verzahnung zwischen freiwilliger und gesetzlicher Interessenvertretung kann noch gezielter und effektiver vorgegangen werden. Beispiele für dieses erfolgreiche Zusammenwirken:

- Aus- und Weiterbildung der Mitglieder
- Kostenlose Beratung in allgemeinrechtlichen Fragen und überdies Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen sowie steuerrechtlichen Angelegenheiten und dies nicht nur für aktive, sondern auch pensionierte Mitglieder
- Zahlreiche Förderungsmaßnahmen für land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer*innen, sowohl für Kammermitglieder als auch – siehe letzter Punkt – für Pensionisten:
 - Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaus
 - Treueprämie für langdienende land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer*innen
 - Land- und Forstarbeiter Hilfswerk: zinsloses Darlehen, Führerschein-, Lehr- und Lernbeihilfe, Beihilfen in Notfällen.

Zukunft

Über mehr als sieben Jahrzehnte verfolgt der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund dank mehrerer Generationen von Funktionär*innen nun schon erfolgreich seine Ziele. Neue Mitglieder sind die Verantwortlichen von morgen und bestimmen maßgeblich unsere künftige Entwicklung. Dank frischer Ideen und auf Basis bereits errungener Leistungen können neue Entwicklungen aktiv gestaltet werden.

Jetzt Mitglied werden und aktiv mitgestalten!

Die Beitrittserklärung ausfüllen und der zuständigen Ortsvertrauensperson übergeben oder an das Landessekretariat, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck bzw. tlfab@lk-tirol.at einsenden.

Link zur Beitrittserklärung:



Auf der nächsten Seite findet ihr die QR-Codes zu den Ortsvertrauensleuten.

Liste der Ortsvertrauensleute der jeweiligen Bezirke samt Bezirksobleute

Imst



KR Martin Ennemoser
Imkermeister, Gutsarbeiter, Roppen



Ing. Helmut Lang
Pensionist, Pettnau



Innsbruck

Kitzbühel



Richard Soder
Waldaufseher, St. Ulrich a.P.



Anton Schellhorn
Zuchtwart, Reith i.A.



Kufstein

Landeck



KR Johannes Mark
Güterwegbauarbeiter, Pfunds



Peter Kofler
Pensionist, Lavant



Lienz

Reutte



Thomas Tschiderer
Revierjäger i. R., Weißenbach



Heinrich Moser
Waldaufseher, Maurach



Schwaz

SCHULABSCHLUSS IN DER FACHBERUFSSCHULE FÜR GARTENBAU

Am letzten Schultag kamen 25 Lehrlinge in festlicher Kleidung zu ihrer Abschlussfeier in den Festsaal der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz. Herr Dir. DI Josef Norz mit unseren Ehrengästen: QMS. Maria-Luise Schnegg – Bildungsdirektion, Innungsmeister ÖR KR Peter Pfeifer, Fachbereichsleiter Spezialkulturen und Markt DI Wendelin Juen, Referent für Zierpflanzenbau GM Bernhard Pless - Landwirtschaftskammer Tirol, Vizepräsident Stock Josef – Landarbeiterkammer Tirol, FD Ing. Carolina Lenglachner, die Gärtnermeister der „ausgezeichneten Lehrlinge“- Vorstand Die Tiroler Gärtner GM Christian Jägerbauer, GM Oppl Christian, GM Köpke Peter und die Lehrpersonen wurden von AV Lagler-Gschleiner willkommen geheißen.

Die Abschlusszeugnisse mit der Bekanntgabe des Erfolges wurden von Klassenvorständin DI Ingrid Koller und Herrn Dir. DI Josef Norz verteilt. Außerdem wurden die Preisträger des Landeslehrlingswettbewerbs vom „Vorstand Die Tiroler Gärtner“ ausgezeichnet. Abschließend sprachen Herr Direktor Norz und die Ehrengäste den jungen Menschen Mut zu, mit Freude ins Berufsleben zu gehen, sowie die Wertschätzung der Freiheit, der Selbständigkeit und Selbstentscheidung anzunehmen. Dieser schöne Tag wurde mit einem guten Essen an der LLA abgeschlossen.

Abschlusszeugnisse mit ausgezeichnetem Erfolg:

Fabienne Eiter – Gartenwelt Oppl Imst

Theresa Hafele – Gartenwelt Oppl Imst

Lukas Isser – Botanischer Garten Innsbruck

Elisa Kröll – Blumenwelt Hödnerhof Ebbs

Katharina Lener – Gärtnerei Jägerbauer Innsbruck

AV Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth

FÖRDERUNGEN DER LAK

Landarbeiter-Eigenheimbau

Zinsenloses Darlehen:

abhängig von Mitteln und Gesamtbaukosten
- **max. € 20.000,00**

Zinsenloses Darlehen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen:

Einbau Biomasseheizanlagen, Wärmepumpe usw.
- **max. € 5.000,00**

Zuschuss:

- Betrag abhängig von Berufsbild, Einkommens- und Familiensituation **zw. € 3.000,00 und € 7.500,00 + € 1.100,00 Erhöhungsbetrag pro Kind**

Land- und Forstarbeiterhilfswerk

Lehrlings-/ Schüler- und Studienbeihilfe:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige und deren Kinder pro Schuljahr (ab 9. Schulstufe) bzw. pro Lehrjahr

- **Betrag abhängig von Schulstufe, Lehrjahr bzw. Semester bis max. € 300,00**

Aus- und Weiterbildungsbeihilfe:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige

- **Betrag bis max. € 300,00 bzw. max. 80% der Kurskosten**

Darlehen:

Zinsenloses Darlehen für Wohnraumbeschaffung, Infrastrukturmaßnahmen, Kreditrückzahlung usw.

- **max. € 8.000,00**

Nach Abzahlung neuerliche Antragstellung möglich.

Beihilfen:

Einmalzahlung bei besonderen Notständen (Todesfall, schwere Erkrankung, Zahnregulierung, etc.)

- **Fallbezogene Höhe in Abhängigkeit der Aufwendungen**

Führerscheinbeihilfen:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für die Absolvierung des Führerscheins der Klassen „B, F, C und E“ - ausschließlich an Kammerzugehörige

- **max. € 300,00**

Treueprämien

Bei einer anrechenbaren, ununterbrochenen Dienstzeit, bei ein und demselben Dienstgeber bzw. Betrieb von **10 Jahren:**

- **€ 75,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **25 Jahren:**

- **€ 175,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **35 Jahren:**

- **€ 275,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **45 Jahren:**

- **€ 450,00**



ELSASS WIR KOMMEN

Mitte Juni war es so weit, dass wir den, bereits für 2020 angesetzten OVL-Ausflug des Land- und Forstarbeiterbundes, antreten konnten. Diese, sonst, alle zwei Jahre, abwechselnd im Frühjahr und dann wieder im Herbst angebotenen Ausflüge, sind für viele der TeilnehmerInnen ein Höhepunkt im Zusammentreffen mit Gesinnungsfreunden.

Nachdem der im April 2020 ausgeschriebene Ausflug für die Ortsvertrauensleute und Partner, damals dem Coronavirus zum Opfer gefallen ist, war nun die vom 17. bis 19. Juni geplante Fahrt möglich.

Für Margot und mich war dieser Elsass-Besuch der bereits dritte, nachdem wir 2006 im April, ich, damals als scheidendes Mitglied der Vollversammlung der Landarbeiterkammer zum Ende der Wahlperiode, für vier Tage und dann 10 Jahre später, im Oktober 2016 bei einer 7-tägigen Wanderrurlaubsreise, dort verbracht hatten. Davon habe ich bereits in der Ausgabe Ende 2016, unter dem Titel „Elsass und Vogesen im Herbst“ berichtet.



Um 5 Uhr am Morgen des 17. Juni fuhren wir von Weißenbach zum Zustiegsort Mils/Trofana mit Abfahrt 6:50 Uhr. Die Osttiroler Freunde fuhren wie ich hörte bereits eine Stunde früher von Zuhause weg, um im zweiten Bus, mit Reiseleiter Mag. Johannes Schwaighofer, der die TeilnehmerInnen ab dem Tiroler Unterland einsammelte, zu erreichen. In unserem Bus ab Innsbruck, hatten bereits 10 TeilnehmerInnen ab Innsbruck ihre Plätze eingenommen. Als Reiseleiter war Präsident Andreas Gleirscher, für den vorgesehenen, aber leider erkrankten Direktor Dr. Günter Mösl, eingesprungen.

Nach Zustieg der 14 TeilnehmerInnen in Mils stiegen noch 5 Mitreisende in Zams und weitere 6 in

Schnann zu. Wir, nun 35 Personen, vertrauten uns somit dem Fahrer Dietmar an, und darauf, dass er uns gut ins Elsass und wieder zurückbringen würde.

Bei der ersten Pause, die wir in Vorarlberg einlegten, konnten wir dann die 36 Osttiroler und Unterländer Freunde persönlich begrüßen.

Viele davon kennen sich schon von früheren Ausflügen, wie etwa 2017 nach Prag, 2015 nach Amsterdam, 2012 nach Kroatien zu den Plitvicer Seen und Rovinj, oder 2010 nach Assisi und Rom. Weitere Fahrten an denen etliche teilgenommen haben waren 2007 nach Budapest, 2005 Slowenien, 2003

zu den Oberitalienischen Seen und Mailand. Weitere, wunderschöne Fahrten an die ich mich erinnern kann, waren jene nach Dresden, Monaco, London, Prag und Paris.

Diesmal war also Elsass an der Reihe. Die Fahrt durch Vorarlberg, die Schweiz und dem Rhein entlang bis nach Frankreich, verlief ohne Probleme. Trotzdem wir, ausgerechnet das heißeste Wochenende bisher, mit Temperatur um 37 Grad, erwischt hatten, konnten wir uns im klimatisierten Bus nicht beschweren.

Der erste Besichtigungs-Höhepunkt war auf 16 Uhr mit Führung auf Haut-Koenigsbourg (Hoch-Königs-

burg) angesetzt. Pünktlich erreichten wir so diesen einst strategisch wichtigen Platz auf einer Höhe von 760 Meter mit Blick über die Rheinebene. Diese Burg, eine von vielen, jedoch die einzige wieder aufgebaute, in einer Linie von 200 km, wurde von den Hochstaufen unter Friedrich dem Zweiten, im 12. Jahrhundert erbaut. Jede Gruppe hatte eine Führung, bei der über deren Bedeutung und die Lebensbedingungen darin, sowie die Zerstörung und den Wiederaufbau zwischen 1901 bis 1908 berichtet wurde. Im Anschluss trafen wir uns am Vorplatz zu einem Gruppenfoto.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir unser Quartier für die nächsten zwei Nächte, das Hotel Europe, nahe Colmar. Dort waren wir bestens untergebracht und es fehlte uns an Nichts, weder in den Zimmern, noch bei den Abendessen und Frühstücks.

Am zweiten Tag stand Strasbourg auf dem Programm. Wir fuhren durch das EU-Viertel mit dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Die örtliche Reiseleiterin erzählte uns bei dieser Rundfahrt und der anschließenden Wanderung durch den Stadtkern, viel über die für Europa so bedeutende Stadt.

Das geplante Mittagessen fiel einer Verständigungsspanne zwischen Reisebüro und Restaurant zum Opfer. Trotzdem musste, dank der vielen Einkehrmöglichkeiten niemand hungrig oder durstig bis zum Abendessen darben.

Schließlich fanden wir uns noch urplötzlich in einer Zig-Tausend TeilnehmerInnen zählenden Regenbogenparade wieder, die friedlich, jedoch mit großem Getöse ihre Anliegen kundtaten.

Der Nachmittag konnte individuell gestaltet werden. Wir besuchten das gotische Münster mit dem einen, seitlichen Turm und beeindruckenden Glasfenstern. Es zählt zu den bedeutendsten Kathedralen der europäischen Kulturgeschichte. Im Anschluss schauten wir den Ausflugsbooten auf der Ill zu. Andere,

nutzten diese Zeit für eine Rundfahrt, oder bestiegen, trotz der Hitze, über 332 Stufen, den Turm des Münsters.

Nach dem Abendessen fuhren einige der TeilnehmerInnen noch nach Colmar und kehrte nach kurzer Wanderung durch die Altstadt zu einem Gläschen ein. Für eine Besichtigung dieser 68.000 Einwohner zählenden, drittgrößten Stadt im Elsass, und des Unterlinden Museums und dem weltbekannten Isenheimer Alter von 1506, blieb diesmal keine Zeit.

Am Sonntag ging's durch den Schwarzwald Richtung Heimat. Die Rast am idyllischen Titisee bot den Fahrern die notwendige Pause und uns die Möglichkeit für eine Einkehr, einen Spaziergang, oder eine Seerundfahrt. Glücklicherweise hatten wir bei der Weiterfahrt Richtung Lindau und Vorarlberg auf der Autobahn jene Richtung, auf der wir zügig an den auf der Gegenfahrbahn, kilometerlang stauenden Autos vorbeifahren konnten.

Gegen 16 Uhr erreichten wir unsere Einstiegsstelle in Mils/Imst und verabschiedeten uns von den im Bus verbliebenen TeilnehmerInnen.

Mein Plan, dem Stau auf der Fernpassstraße zu entkommen um über das Hahntennjoch Richtung Lechtal zu fahren, war gut. Allerdings mussten wir feststellen, dass bei dem am Parkplatz abgestellten PKW, sich nichts mehr rührte. Die Tür war nur mit dem Notschlüssel zu öffnen, an starten nicht zu denken. Die Hitze der letzten drei Tage hatte das Ihre getan und die Batterie außer Gefecht gesetzt. Glücklicherweise gibt es einen ÖAMTC. Dieser half uns nach einer Stunde Wartezeit, die wir im Trofana bei kühlem Getränk verbrachten, aus der Patsche.

Schließlich bleiben uns jedoch vorrangig die schönen drei Tage, mit den vielen Begegnung mit Bekannten und Freunden, in bester Erinnerung. Die Erwähnung der kleinen Panne am Schluss, ist somit nur der Vollständigkeit meiner Eindrücke geschuldet.

† ehem. Ortsvertrauensmann Ernst Höpperger



Am 05. Juli 2022 verstarb der ehemalige Ortsvertrauensmann von Flauring, Herr Ernst Höpperger im Alter von 96 Jahren.

Als langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes war Ernst als Ortsvertrauensmann von Februar 1962 bis November 1992 in der Ortsgruppe Flauring tätig.



PLAGEGEISTER IM GARTEN

So einen schönen Sommer wie heuer hatten wir schon lange nicht mehr. Alles blüht und gedeiht prächtig. Mancherorts kam man heuer im Sommer fast mit dem Gießen nicht mehr nach, Blüten verblühten oft schneller wie sonst und mit dem Ernten von Obst und Gemüse kam man auch fast nicht mehr nach. Die vielen lauen Sommernächte verbrachten wir am liebsten am Balkon, auf der Terrasse oder im Garten. Doch, es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem Bösen Nachbarn nicht gefällt“. Gemeint sind da die Wespen, die den Esstisch umschwirren, und uns oft in Verzweiflung und Panik versetzen. Sie wollen eigentlich nur friedlich mitnaschen, werden aber von uns verjagt, gereizt und oft geschlagen. Sie fühlen sich

dadurch bedroht und wehren sich zur Not mit dem Stachel.

Ein Wespennest in unmittelbarer Nachbarschaft mag wohl bedrohlich erscheinen, aber gerade ihre Anwesenheit macht sie sehr wertvoll für das Ökosystem Garten, denn sie fangen für ihren Nachwuchs vom Frühjahr bis zum Herbst Fliegen, Mücken,

Raupen, außerdem verwerten sie kranke und tote Tiere als Larvenfutter und verhindern so die Ausbreitung von Krankheiten unter den Tieren im Garten. Deshalb sind Wespen auch sehr wertvoll für den Garten.

Wespen lieben ganz besonders Süßes, so können wir uns oft kaum wehren, wenn wir zum





Kaffee ein Stück Kuchen essen. Deshalb ist es wichtig sie räumlich von uns zu trennen. Wespen gewöhnen sich schnell an eine regelmäßig bestückte Futterecke. Dazu eignet sich z.B. eine Koli-bri-Tränke, gefüllt mit süßem Saft, sehr gut. Ganz besonders mögen sie Himbeersirup. Natürlich werden da nicht nur Wespen, sondern auch Bienen und Schmetterlinge angelockt. Auch Plastikblumen können zu Wespentränken umfunktioniert werden, indem man in der Blüte ein Loch bohrt, ein Plastikröhrchen hineinklebt und es mit süßem Saft füllt. Sogar in Sirup getauchte Schwämme locken schnell Wespen, Schmetterlinge und Bienen an. Gerne werden auch Obst, Kuchenkrümel und Schinken angenommen. Wespen schneiden oft kleine Stückchen aus dem Fruchtfleisch und bringen sie ihrer Königin ins Nest. Da die Mitglieder eines Volkes sich untereinander über üppige Nahrungsquellen verständigen, finden sie leicht zu diesem Ort. Dieser muss natürlich möglichst weit weg vom Esstisch sein, der dann meist unentdeckt bleibt. Zu beachten ist allerdings, dass Getränke immer abgedeckt sind. Sollten sich doch einige Wespen zum Tisch verirrt haben, dann kann ein halb aufgeblasener Papiersack aufgehängt werden. Sie

sehen darin ein feindliches Wespennest und meiden dann diesen Platz.

Wer hat es nicht schon erlebt, dass bei einer Grillfeier die Gäste sich kaum von den Plagegeistern wehren können. Das liegt daran, dass Wespen für ihre Brut auch tierische Proteine benötigen.

Die in Österreich ca. 300 Wespenarten, zu denen auch die Hornisse gehört, verdanken ihren schlechten Ruf den zwei häufigsten Arten, der Gemeinen Wespe (*Wespula vulgaris*), und der Deutschen Wespe (*Wespula germanica*). Ihre Gesichter verraten welcher Art sie angehören. Trägt der gelbe Kopf eine schwarze, ankerähnliche Zeichnung, ist es die Gemeine Wespe, hat der Kopf drei schwarze Punkte, ist es die Deutsche Wespe. Sind zu viele

Tiere an einer Futterstelle verteidigen sie durch Drohgesten ihren Futterplatz, indem sie den Körper halb aufrichten, ihre Vorderbeine abwehrend erheben und die Flügel spreizen. Dies gilt auch für uns Menschen. Wird das akzeptiert, so ist keine Gefahr von ihnen zu erwarten.

Die so gefürchteten Hornissen kommen selten zum Esstisch. Sie wohnen in Baumhöhlen, Vogelnistkästen und manchmal auch in Kästen von Rollläden. Solange die Einflugschneise zu ihrem Nest nicht behindert wird, ignorieren sie die Menschen. Wie alle Wespen, stechen Hornissen nur im Notfall. Immer wieder hört man, dass drei Hornissenstiche einen Menschen töten. Das ist natürlich nur ein Märchen, denn ihr Stich ist nicht stärker als der einer Wespe. Generell sollte man darauf achten, ihre Nester nicht zu stören. Die Deutsche Wespe legt ihre Waben in den Boden, was manchmal beim Rasenmähen zu Problemen führen kann. Deshalb sollte man vor dem Rasenmähen eine Runde im Garten machen und schauen ob nicht mehrere Wespen aus einem Loch im Rasen kommen. Die gemeine Wespe baut ihre Waben auf Dachböden und in Dunklen Ecken von Gartenschuppen.





LAK KAMMERPRÄSIDENT UND LANDESOBMANNS DES TLFAB

Bgm. Andreas Gleirscher

Mobil: 0664/839 89 10

E-Mail: andreas.gleirscher@lk-tirol.at



LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESSEKRETÄR DES TLFAB

Dr. Günter Mösl

Tel.: 05 92 92/ DW 3001

E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at

Mobil: 0664/632 80 90



TIROLER LAND UND FORSTARBEITERBUND

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Sekretariat, Mitgliederverwaltung



LANDARBEITERKAMMER TIROL

Sarah Fender

Tel.: 05 92 92/ DW 3000

E-Mail: lak@lk-tirol.at

Sekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt



ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSWESEN

Brigitte Redolfi

Tel.: 05 92 92/ DW 3005

E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at

Buchhaltung, Förderungsabteilung



RECHTSABTEILUNG

Mag. Johannes Schwaighofer

Tel.: 05 92 92/ DW 3002

E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

Mobil: 0660/ 347 76 46

Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge



FÖRDERUNGSABTEILUNG

DI Lorenz Strickner, BSc., ABL

Tel.: 05 92 92/ DW 3003

E-Mail: lorenz.strickner@lk-tirol.at

Mobil: 0664/ 831 25 56

Beratung und Information im Bereich Förderung

SEKRETARIAT FÖRDERUNGEN

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: margit.unsinn@lk-tirol.at

Land- und Forstarbeiterhilfswerk, Abwicklung Landarbeiterkammer-Ehrungen

Unsere nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes
„Der Landarbeiter“ erscheint voraussichtlich
Anfang Oktober 2022!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH,
Palmerbachweg 2, 6460 Imst

Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der
LAK Tirol

P.b.b. **Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M**
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.at